Neustart am alten Ort : die Galerie im Gluri Suter Huus in Wettingen

Autor(en): **Greutmann, Christian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **82 (2007)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-324910

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neustart am alten Ort

Die Galerie im Gluri Suter Huus in Wettingen

Christian Greutmann

Die Entstehung der Galerie im Gluri Suter Huus sei eher auf glückliche Zufälle zurückzuführen als auf eine gezielte Planung, schreibt Karl Meier im Kunstbuch «Kunst Raum 5430». Beim Bau der Kindergärten blieben im Dachgeschoss Räume frei, die für Ausstellungen genutzt werden konnten. Der Gemeinderat rief eine Kunstkommission unter der Leitung des Gemeindeschreibers Karl Meier ins Leben, im Mai 1972 wurde die Galerie im Gluri Suter Huus mit einer Ausstellung der damals noch unbekannten Wettinger Künstlerin Ilse Weber eröffnet. Seither fanden über 175 Kunst- und Volkskundeausstellungen mit rund 250 Kunstschaffenden statt. Der Präsident Karl Meier, Rudolf Sommerhalder und die Mitglieder der Kunstkommission haben es verstanden, die Galerie zu dem zu machen, was sie heute ist: ein bekannter Kunstort für die Region und den Aargau.

Die Kunstkommission demissionierte auf Ende 2005, die Kulturkommission übertrug dem «Fachbereich Bildende Kunst», wie das neue Gremium heisst, die Leitung der Galerie. Die neue Gruppe besteht aus fünf Mitgliedern, es sind dies Francesca Brizzi, Nicola Van Zijl, Gebhard Bürge, Hansueli Trüb und Christian Greutmann (Vorsitz). Der «Fachbereich Bildende Kunst» organisiert sämtliche Ausstellungen der Galerie und kann für die Kunstsammlung im Rahmen des Budgets Einkäufe tätigen.

Die Arbeit unseres Fachbereichs begann bereits Anfang 2005. Wir mussten uns zunächst über unsere Zielsetzungen und Inhalte klar werden. Diese Grundsatzdiskussionen waren sehr wichtig. Wir haben uns auf ein Jahresthema geeinigt, einen Leitfaden; für das erste Jahr war es «Räume».

Bei der Auswahl der Künstlerinnen und Künstler ist das oberste Kriterium die künstlerische Qualität, ein Begriff, der sicher auch bei uns subjektiv geprägt sein wird. Dies bringt es mit sich, dass wir tendenziell eher professionelles oder halbprofessionelles Schaffen zeigen werden. Wir versuchen spannende Verbindungen oder Kontraste herzustellen, wir wollen Kunstdialoge fördern. Wir achten auf eine gute Durchmischung der Haltungen und Techniken sowie von Alter und Bekannt-

Holzplastiken von
Katrin Zuzáková.

heitsgrad. Und nicht zuletzt ist uns wichtig, dass wir auch eine Galerie für regionales Schaffen sein wollen.

Unsere erste Ausstellung war ein erster solcher Dialog. Katrin Zuzáková stellte mit der Kettensäge geschaffene archaisch anmutende Holzplastiken, Reliefs und Zeichnungen aus. Ursula Steinacher malte Waldstücke, dichtes Gestrüpp. Beide Künstlerinnen beschäftigen sich auf eine sehr unterschiedliche Art stark mit dem Raum und zusätzlich mit Holz oder Wald. Mit der ersten Ausstellung konnten wir zudem eine neue, moderne und flexible Beleuchtung in der Galerie einweihen, und die oberen Räume wurden hell gestrichen, ein schönes Zeichen des Wettinger Gemeinderats für eine Neueröffnung.

Die Folgeausstellung unter dem Titel «Lichträume» war eine Dreierausstellung mit Andrina Jörg, Monica Ursina Jäger und Andreas Kägi. Auf eine Anfrage des Kunstraums Baden entstand in Zusammenarbeit die Regionalausstellung «going public». Mit einer Einzelausstellung von Heinz Müller-Tosa, einem konstruktiven Künstler, der sich seit Jahren mit dem Kreis beschäftigt, und einer interessant zusammengesetzten Zeichenausstellung wird unser erstes Ausstellungsjahr zu Ende gehen.

Für das Jahr 2007 haben wir das Jahresthema «Farbe» gewählt. Fest stehen bereits drei Ausstellungen: Wir beginnen mit Barbara Ellmerer, einer subtilen malerischen Position, gefolgt vom Farbflächenmaler Marius Brühlmeier, und im Mai wird eine Gedenkausstellung des in Wettingen aufgewachsenen Gerhard Widmer zu sehen sein.

Längerfristig möchten wir die Position der Galerie am Ort und auch über die Region hinaus stärken. Ob uns das gelingen wird, hängt nicht nur von einer sorgfältigen Aufbauarbeit ab, sondern ist manchmal auch etwas Glückssache. Wir versuchen unsererseits den Künstlerinnen und Künstlern faire Konditionen und gute Unterstützung anzubieten, die Ausstellungsräume lassen uns aber auch an Grenzen stossen, manches lässt sich hier nicht ausstellen.

Seit Beginn unserer Arbeit sind über vierzig Anfragen von Künstlerinnen und Künstlern, die im Gluri Suter Huus ausstellen möchten, eingegangen. Termine müssen abgestimmt, Kontakte zu den Ausstellenden gepflegt werden, bis hin zur eigentlichen Organisation der Ausstellung mit Drucksacken, Plakaten, Versand und Presseinformation.

Manchmal stossen wir dabei auch an unsere zeitlichen Grenzen, wir erledigen die Galerieleitung im Nebenamt. Sehr hilfreich war, dass uns von Anfang an ein bewährtes Team zur Verfügung stand, das uns herzlich empfangen hat: Bruno Lussi (Ausstellungstechnik), Walter Wiederkehr und seine Frau (Vernissage), Elisabeth Berz, Sylvia Zehnder und Max Hofer (Aufsicht).

Bildcollage von
Monica Ursina Jäger.

Sehr spannend ist jeweils der Aufbau. Funktioniert die Zusammenstellung so, wie wir uns das vorgestellt haben? Wie wirken die Werke zusammen? Was verträgt sich gar nicht? Diese Diskussionen mit den Ausstellenden sind oft überraschend und unkonventionell. Und am Schluss dann die Freude, die Künstlerinnen und Künstler wirklich ein Stück weit unterstützt zu haben.